Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1844

194 (19.7.1844)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 194.

Freitag, den 19. Juli 1844.

Literarische Anzeige.

[C.204.3] Karlsruhe. So eben ist erschienen und im Kontor der Karlsruher Zeitung gegen portofreie Einsendung von 12 kr. zu haben:

Der Prospekt
einer
Versorgungs-Anstalt
für die
Jungfrauen des Großherzogthums,

wovon in diesen Blättern bereits die Rede gewesen.

[C.226.3] Freiburg.

Die spekulative Handelspolitik unserer Zeit.

Ueber die Ursachen der leider in jetziger Zeit bei Kaufleuten und Krämern so häufig vorkommenden Banquerotte und Borgvergleiche, deren höchst nachtheilige Folgen für den öffentlichen Handelskredit, über die Mittel zu deren Verminderung und die zuverlässigste und sicherste Art und Weise, wie ein muthwilliger Banquerott entdeckt werden kann.

Bearbeitet
und mit vielen spekulativen erfolgreichen Forschungen aus eigener langjähriger Erfahrung herausgegeben
von
Dominik Dietler,
Handelsmann in Freiburg.

Zu haben bei dem Verfasser selbst das Exemplar zu 24 kr.

[C.190.3] Pforzheim. (Billardverkauf.) Es ist im hiesigen Museum ein in noch ganz gutem Stande sich befindendes Billard um billigen Preis zu verkaufen.

[C.220.3] Karlsruhe.

Brillenniederlage.

Brillenbedürftige finden bei mir stets eine hinreichende Auswahl von Augengläsern in den modernsten Fassungen, in ordinärem und feinem Stahl, Horn und Neusilber, auch mit azurblauen Gläsern, aus der bekannten königl. privil. optischen Industrieanstalt in Rathenow, welche ich sowohl im Großen, als im Kleinen zu sehr billigen Fabrikpreisen verkaufe.

C. B. Gehres, lange Straße Nr. 96.

[C.230.3] Karlsruhe. (Anzeige.)

Die **D. R. Marx**'sche Leihbibliothek hat die Ehre, einem geschätzten Publikum die Anzeige zu machen, daß ihr Leseinstitut wieder mit den neuesten und interessantesten Erscheinungen der in- und ausländischen Literatur bereichert worden ist, worüber die Supplement-Kataloge das Nähere angeben.

Abonnementsbedingungen sind: 7 fl. 12 kr. per Jahr und 48 kr. per Monat.

Durch die Trennung der neuen Bibliothek von der alten ist es möglich geworden, den monatlichen Lesepreis der letzteren auf **18 kr.** herabzusetzen.

[C.241.3] Mahlberg.

Jahrmarktverlegung.

Mittelst Erlasses hoher Regierung des Oberrheinkreises wurde der auf den ersten Donnerstag im Monat August jeden Jahres abgehaltene Jakobi-Jahrmarkt in der Stadtgemeinde Mahlberg auf den ersten Donnerstag im September jeden Jahres verlegt, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Mahlberg, den 15. Juli 1844.

Gemeinderath.
Beyer, Bürgermeister.

[C.243.2] Amalienberg.

Bekanntmachung.

Wer irgend eine Forderung an mich oder die Meinigen zu machen hat, wolle solche unverzüglich bei mir anmelden; zugleich warne ich Jedermann, einen Kredit oder Zahlung für mich oder die Meinigen ohne meine besondere Ermächtigung, zu leisten; alles bei Vermeidung der Nichtanerkennung und des Verlustes solcher Forderungen.

Amalienberg, den 15. Juli 1844.

Pfnor,
Oberstleutnant.

[C.195.3] Durlach.

Realitätenversteigerung.

Aus der Gemeinschaftsmasse der Schlößchenwirths Grether'schen Eheleute dahier werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung des großh. Bezirksamtes Lörrach vom 3. Juni 1844, Nr. 16,304, folgende Realitäten

Montag, den 5. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Bureau des Bürgermeisteramts mit dem Bemerken öffentlich versteigert, daß die Bedingungen hier täglich eingesehen werden können.

Das in der angenehmsten Lage auf einer mäßigen Anhöhe ganz nahe bei Durlach liegende Landgut zum Schlößchen, bestehend aus:

1) einem einfachen Wohnhaus von 5 Zimmern, Küche, Stallung und Schopfen;
2) einem Wirthschaftsgebäude mit Keller, Schenke ꝛc. neu hergerichtet;
3) einem neuen massiven Gebäude mit Tanzsaal und Keller;
4) dem eigentlichen Schlößchen, zweistöckig von Stein, den höchsten Punkt des Gutes bildend;
5) einer Kegelbahn sammt Häuschen;
6) Ungefähr 6 Morgen Gärten, Aecker und Wiesen mit 350 Stück tragbaren Obstbäumen und mehreren Wirthschaftslauben.

Das ganze Landgut liegt gegenüber dem großh. Schloßgarten, unmittelbar oben an der ettlinger Straße, steht durch einen freundlichen Spazierweg mit dem nahen Eisenbahnhof in Verbindung, und eignet sich der gesunden Lage und reinen Luft wegen nicht nur für einen angenehmen Sommeraufenthalt, sondern auch besonders seiner schönen Aussicht wegen zum Betrieb einer Wirthschaft oder Bierbrauerei, welch' erstere der seitherige Eigenthümer mit Erfolg betrieben hat.

Dabei wird jedoch bemerkt, daß die Wittwe die Wirthschaft fortzubetreiben oder überhaupt das Anwesen zu ersteigern nicht gedenkt.

Durlach, den 11. Juli 1844.

Bürgermeisteramt.
Morlock.

[C.196.3] Wiesenthal.

Orgelversteigerung.

Durch Anschaffung einer neuen Orgel in Waghäusel ist die aus fünf Registern bestehende Orgel daselbst, im Schätzungswerth zu 100 Gulden, entbehrlich geworden, und wird somit zum Verkaufe ausgeboten. Dieselbe ist für eine kleine Kirche, oder große Schule herzurichten. Die Versteigerung geschieht

Dienstag, den 23. Juli d. J.,

im Wirthshaus zur Post in Waghäusel.

Wiesenthal, den 12. Juli 1844.

Der Stiftungsvorstand.
Höfle, Pfarrverweser.

[C.210.3] Lörrach. (Erbauung von Brücken und Dohlen zum Eisenbahnbau.) Die Maurer- und Steinhauerarbeit zu 20 Brücken und Dohlen in den Bahnsektionen XI. und XII. A. wird wiederholt einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und diese Verhandlung

Samstag, den 27. d. M.,
Morgens 8 Uhr,

in Hügelheim im Gasthaus zum Ochsen vorgenommen.

Die Pläne und Ueberschläge können vom 24. an in der Bauhütte zu Hügelheim eingesehen werden; auch werden solche vor der Steigerung veröffentlicht.

Fremde Steigerer und Bürgen haben sich mit legalisirten Vermögenszeugnissen zu versehen.

Lörrach, den 13. Juli 1844.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Obermüller.

[C.182.2 [Nr. 2871. Müllheim. (Akkordbegebung.) Die erforderlichen Arbeiten zum Bau einer neuen Kirche in Feuerbach werden entweder insgesammt oder theilweise auf dem Summissionswege in Akkord vergeben.

Die Angebote sind bis

Samstag, den 10. August d. J.,

anher gelangen zu lassen mit der Aufschrift: „Kirchenbau zu Feuerbach"; die Bedingungen, Pläne und Kostenüberschläge können auf diesseitigem Bureau eingesehen werden.

Müllheim, den 11. Juli 1844.

Großh. bad. Domänenverwaltung.
Kirchgeßner.

[C.222.3] Nr. 9611. Karlsruhe. (Erledigte Stelle.) Bei diesseitiger Rechnungsrevision ist die Stelle eines Revisionsgehülfen mit einem jährlichen Gehalt von 800 fl. in Erledigung gekommen.

Da diese Stelle sogleich besetzt werden muß, werden die Bewerber um solche aufgefordert, ihre mit Dienstzeugnissen belegten Eingaben

innerhalb 14 Tagen

anher einzusenden, und in denselben ausdrücklich zu bemerken, bis wann sie im Stande wären, diesen Dienst anzutreten.

Karlsruhe, den 15. Juli 1844.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
Rochlitz.

vdt. Fecht.

[C.200.3] Nr. 12,071. Waldshut. (Einen im Rheine bei Luttingen aufgefundenen Leichnam betreffend.) Am 24. Juni wurde im Rheine bei Luttingen ein männlicher, vollständig gekleideter Leichnam, welcher bereits stark in Verwesung übergegangen war, und welcher 2 bis 3 Wochen im Wasser gelegen seyn mag, aufgefunden. Derselbe war 5 Schuh und einige Zoll lang, und mag ungefähr ein Alter von 60 Jahren gehabt haben. Er hatte ein volles Gesicht, graue Haare, schwachen Backenbart.

Seine Kleidung bestand:
in einem abgetragenen, an den Aermeln geflickten grauen Frack von Baumwollezeug mit weißen metallenen Knöpfen, in einem abgetragenen tuchenen grünen Gilet mit beinernen Knöpfen, in einem baumwollenen schwarzen Halstuch, grauen leinenen Hosen ohne Hosenträger, einem leinenen Hemde, weißen wollenen Strümpfen und Schuhen.

Da die bisherigen Erkundigungen nach demselben keinen Erfolg lieferten, so wird dieses mit dem Ersuchen den Ortsvorgesetzten und Behörden bekannt gemacht, allenfalls dortseits bekannte Notizen anher mitzutheilen.

Waldshut, den 12. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.
Dreyer.

[C.242.3] Nr. 12,665. Oberkirch. (Fahndung.) Christian Herr, gebürtig von Holzwald, zur Zeit wohnhaft in Kniebis, ist dringend verdächtig, in dem diesseitigen Amtsbezirk einen Diebstahl verübt zu haben; sein gegenwärtiger Aufenthalt konnte aber bis jetzt nicht ermittelt werden.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf Christian Herr, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden, und denselben im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Signalement.

Alter, 36 Jahre.
Größe, 5' 2".
Statur, besetzt.
Gesichtsform, rund.
Gesichtsfarbe, gesund.
Haare, röthlich.
Stirne, hoch.
Nase, stumpf.
Mund, gewöhnlich.
Bart, roth.
Zähne, gut.

Oberkirch, den 11. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.
Häfelin.

[C.224.3] Nr. 12,260. Neckarbischofsheim. (Fahndung.) Die ledige Elisabetha Busch von Schriesheim, deren Signalement folgt, welche durch hohes hofgerichtliches Urtheil vom 26. Jan. 1844, Nr. 1074, I. Ziv. Sen., wegen Betrugs in eine dreimonatliche Arbeitshausstrafe verurtheilt, und welche auf hofgerichtliche Weisung wegen vorgerückter Schwangerschaft in ihre Heimath mit Laufpaß gewiesen wurde, hat sich heimlich von dort entfernt, ohne daß ihr jetziger Aufenthalt ermittelt werden konnte.

Wir ersuchen nun sämmtliche verehrliche Behörden, auf die Elisabetha Busch fahnden und sie im Betretungsfalle hierher abliefern zu lassen.

Signalement
der Elisabetha Busch.

Alter, 25 Jahre.
Größe, 5' 1".
Haare, braun.
Augenbraunen, braun.
Gesichtsform, länglich.
Gesichtsfarbe, gesund.
Stirne, gewölbt.
Nase, proportionirt.
Mund, do.
Zähne, gut.
Kennzeichen, keine.

Neckarbischofsheim, den 11. Juli 1844

Großh. bad. Bezirksamt.
Gärtner.

vdt. Schupp.

[C.244.3] Nr. 7732. Philippsburg. (Unglücksfall.) Die Ehefrau des Joseph Pfeifer von Oberhausen stürzte am 11. d. M. aus Unvorsichtigkeit von der fliegenden Brücke bei Oberhausen in den Rhein, und es konnte dieselbe weder gerettet, noch ihr Leichnam bisher aufgefunden werden. Indem wir das Signalement der Verunglückten hier beifügen, ersuchen wir die Polizeibehörden, uns von dem Auffinden des Leichnams Kenntniß zu geben.

Signalement.

Die Verunglückte war 40 Jahre alt, mittlerer Größe, untersetzter Statur, hatte ein vollkommenes Gesicht, gesunde Zähne und braune Haare. Sie war bekleidet mit einem baumwollenen Oberrock von blauer und grauer Farbe, einem Leibchen von Kattun, dunkelblau gefärbt mit weißen Sternchen, einem blau und weiß gestreiften baumwollenen Halstuche, einer hänfenen, blau und weiß gefärbten Schürze. Sie trug in einer besondern Tasche einen Schlüssel bei sich, und war ohne Fußbekleidung.

Philippsburg, den 15. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Reichlin.

[C.209.3] Nr. 12,330. Neckarbischofsheim. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 10. auf den 11. Juli d. J. wurden dem Adlerwirth Gutfleisch von Waibstadt, aus seiner Wirthsstube im untern Stock, mittelst Einsteigens und Erbrechens eines Fensterkastens ungefähr 20 bis 25 fl. entwendet. Das Geld, das sich theils in zwei Schweinsblasen, theils in porzellanenen Gefäßen befand, bestand in Sechsern, Groschen und Kreuzern.

Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der Fahndung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekannten Thäter zur allgemeinen Kenntniß.

Neckarbischofsheim, den 13. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gärtner.

vdt. Lambinus.

[C.184.3] Nr. 13,615. Säckingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Altengelwirth Stephan Thoma von Wallbach haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 19. Aug. d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei angeordnet.

Sämmtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Falliten auf gedachten Tag, unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden,

und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der dermaligen Masse.

In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Masseypflegers und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachlaßvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden würden.

Säckingen, den 11. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.

Rieder.

vdt. Müller, A. j.

[C.171.3] Nr. 28,893. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Taglöhner Ludwig Müller von Nußloch haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 7. Aug. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Heidelberg, den 27. Juni 1844.

Großh. bad. Oberamt.

v. Krafft.

[C.185.3] Nr. 8754. Waldkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen Jakob Moser von Biederbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 29. Juli 1844,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug hierauf die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Waldkirch, den 4. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.

Uebel.

vdt. Dietz, A. j.

[C.138.3] Nr. 13,685. Buchen. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Mathias Oeppling von Götzingen haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 23. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Buchen, den 27. Juni 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.

Dr. Wilhelmi,
Dienstverweser.

vdt. Kaufmann.

[C.236.3] Nr. 7506. Gengenbach. (Schuldenliquidation.) Da der Taglöhner Joseph Müller von Nordrach nach Nordamerika auswandern will, so wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 1. Aug. d. J.,
früh 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, mit dem Anfügen, daß diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen zu liquidiren unterlassen, es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen nach der Auswanderung des Schuldners nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden könnte.

Gengenbach, den 11. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.

Wasmer.

vdt. Isemann, A. jur.

[C.216.1] Nr. 20,577. Pforzheim. (Präklusivbescheid.) In Gantsachen des Bijouteriefabrikanten Ludwig Auerbach in Pforzheim werden alle Diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt die Anmeldung ihrer etwaigen Guthaben unterließen, von der Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Pforzheim, den 11. Juli 1844.

Großh. bad. Oberamt.

W. Ahles.

[C.235.3] Nr. 7400. Gengenbach. (Präklusivbescheid.)

Die Gant
des
Bäckers Xaver Huber von Unterharmersbach betr.,

ergeht folgender

Präklusivbescheid:

Alle Diejenigen, welche es unterlassen haben, in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Ansprüche geltend zu machen, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Gengenbach, den 6. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.

Schaibele.

[C.174.2] Nr. 13,164. Oberkirch. (Gläubigeraufforderung.) In der Verlassenschaftssache der verstorbenen Andreas Zimmerer'schen Wittib, Maria Anna, geb. Zimmerer von Stadelhofen, hat der Vormund deren Erbschaft für ihre minderjährigen Kinder und Erben nur mit Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten, und die Abhaltung einer Schuldenliquidation für nöthig erachtet.

Hiezu wird Tagfahrt auf

Mittwoch, den 24. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,

im Ochsenwirthshause zu Stadelhofen angeordnet, in welcher die Gläubiger der Verstorbenen ihre Ansprüche, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, vor dem Distriktsnotar Schumacher um so mehr geltend zu machen haben, als den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Oberkirch, den 10. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.

Jüngling.

[C.150.3] Nr. 18,786. Offenburg. (Gläubigeraufforderung.) Die Pfleger der minderjährigen Erben des Lorenz Bau von Zunsweier haben dessen Erbschaft nur mit Vorbehalt des Erbverzeichnisses angetreten und um öffentlichen Aufruf der Erbschaftsgläubiger gebeten.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 29. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, und die Gläubiger des Lorenz Bau aufgefordert, ihre Ansprüche auf dem Gemeindezimmer in Zunsweier vor Distriktsnotar Brackenheimer um so gewisser geltend zu machen, als den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf den Theil der Erbschaft erhalten werden, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben kommen wird.

Offenburg, den 10. Juli 1844.

Großh. bad. Oberamt.

Braunstein.

vdt. Gebhard Wocheler.

[C.140.3] Nr. 13,043. Karlsruhe. (Aufforderung.) Friedrich Schäfer von Untermutschelbach wurde durch hofgerichtliches Urtheil vom 17. Juni d. J., Nr. 6788, wegen Theilnahme an einem Diebstahl und Betrugs mit Urkundenfälschung in eine vierwöchentliche bürgerliche Arreststrafe und zu Tragung von $^1/_6$ der Untersuchungskosten verurtheilt.

Da der Aufenthaltsort des Friedrich Schäfer zur Zeit unbekannt ist, so wird dies öffentlich bekannt gemacht und es ergeht an ihn die Aufforderung sich

binnen 4 Wochen

bei diesseitigem Amte zu stellen.

Karlsruhe, den 9. Juli 1844.

Großh. bad. Landamt.

Nebenius.

vdt. Dölling.

[C.214.3] Nr. 9150. Jestetten. (Aufforderung.) Katharina Werkmeister, natürliche Tochter der Agnes Werkmeister von Jestetten, ist unter'm 28. Febr. 1843 mit Tod abgegangen. Da dieselbe keine der im L. R. S. 766 genannten Blutsverwandten hinterlassen hat, so wurde von der Staatsgüterverwaltung an das Gericht das Gesuch gestellt, nunmehr den Staat in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft der Verstorbenen einzuweisen.

Dieses wird andurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß Diejenigen, welche gegen die Einweisung gegründete Einwände zu machen gedenken, solche

binnen 4 Wochen

anher geltend zu machen haben, widrigens dem Gesuche sofort Statt gegeben würde.

Jestetten, den 9. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.

Mainhard.

vdt. Geßler, A. j.

[C.198.3] Nr. 17,051. Müllheim. (Aufforderungszurücknahme.) Alexander Stühr hat sich in Folge unserer Afforderung vom 26. v. M. heute dahier gestellt, daher diese Aufforderung zurückgenommen wird.

Müllheim, den 11. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.

Winter.

[C.77.3] Nr. 9493. St. Blasien. (Vorladung.)

In Sachen
des Dr. Gatzwiller von Liestal (Kantons Basellandschaft), Arrestklägers,
gegen
Joseph Bromberger, Gypser und Maurer von Höchenschwand, Arrestbeklagten,
Arrestanlegung betr.

Der Arrestkläger trug dahier vor: der Arrestbeklagte habe sich zum Nachtheile des Arrestklägers eines Betruges von 262 Schweizerfranken schuldig gemacht, der Untersuchung durch die Flucht entzogen, dagegen aber ein Guthaben von 100 fl. bei seiner Mutter, Maria Anna Eckert von Höchenschwand, ausserdem kein Vermögen, weshalb gebeten werde, auf dieses Guthaben gerichtlichen Beschlag zu legen. Die Bescheinigung der geltend gemachten Ansprüche wurde beigebracht durch die Untersuchungsakten wegen Betrugs des Arrestbeklagten zum Nachtheile des Arrestklägers; die Bescheinigung des Daseyns eines gesetzlichen Grundes zur Anlegung des Arrestes liegt in der notorischen Flucht des Arrestbeklagten, und einem Berichte des Gemeinderaths des Heimathortes des Arrestbeklagten, wonach der letztere ausser dem Guthaben bei seiner Mutter kein anderweites Vermögen besitzt. Ausserdem stellte Arrestkläger noch einen inländischen Bürgen für Kosten und Schadenersatz der Arrestanlegung.

Wir haben auf dieses Gesuch, unter Bezugnahme auf die §§. 675, 676 Nr. 1, 685, 686 und 687 der Prozeßordnung, auf das Guthaben des Arrestbeklagten gerichtlichen Beschlag gelegt und Tagfahrt zur Rechtfertigung des Arrestes auf

Freitag, den 9. August d. J.,
früh 8 Uhr,

anberaumt, und dazu den Arrestkläger, um den Arrest zu rechtfertigen, mit dem Bedrohen vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben der Arrest wieder aufgehoben werden soll.

Der Arrestbeklagte dagegen wird, da er sich auf flüchtigem Fuße befindet, in Gemäßheit des §. 272 Nr. 3 und des §. 275 Absatz 2 der Proz. Ordn. hiermit öffentlich zu dieser Tagfahrt mit dem Bedrohen vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben das Arrestverfahren gleichwohl fortgesetzt und er mit seinen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen werden soll.

St. Blasien, den 4. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.

Moppert.

vdt. Epple, Akt. jur.

[C.217.3] Nr. 10,717. St. Blasien. (Vorladung.) Der Bürger und Landwirth Thomas Gerspacher von Todtmooshütte hat gebeten, zwischen ihm und seinen Gläubigern einen Borg- und eventuell Nachlaßvergleich zu versuchen.

Auf den Grund der stattgefundenen Vermögensaufnahme des Thomas Gerspacher haben wir der gestellten Bitte entsprochen, und Tagfahrt zum Versuche eines Borg- und resp. Nachlaßvergleichs auf

Samstag, den 10. Aug. d. J.,
früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Es werden deshalb sämmtliche Gläubiger des Thomas Gerspacher unter Bezug auf die §§. 817 und 818 der Proz. Ordn. zu dieser Tagfahrt mit dem Bemerken vorgeladen, daß, im Falle der beabsichtigte Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, das Gantverfahren fortgesetzt werden müßte.

St. Blasien, den 9. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.

Moppert.

[C.175.3] Oberkirch. (Vorladung.) Anton Wezel von Haslach, der vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewandert, und dessen Aufenthalt dahier unbekannt ist, wird aufgefordert,

binnen 6 Monaten

zur Empfangnahme des ihm auf Ableben seines Vaters Egidius Wezel von Haslach anerfallenen Vermögens sich zu melden, widrigenfalls sein Erbtheil denen zugetheilt werden müßte, denen er zukäme, wenn er nicht mehr am Leben wäre.

Oberkirch, den 12. Juli 1844.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Schuster.

[C.221.1] Nr. 30,269. Heidelberg. (Bekanntmachung.) Dem Bäckergesellen Karl Wollet von Steinsfurt, großh. bad. fürstl. leining. Bezirksamts Sinsheim, soll ein gegen ihn ergangenes polizeiliches Erkenntniß eröffnet werden. Da sein Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, so bitten wir die betreffenden Behörden, in deren Bezirk er betreten wird, ihn mittelst Laufpaß hierher weisen zu wollen.

Heidelberg, den 6. Juli 1844.

Großh. bad. Oberamt.

Reff.

vdt. Christmann, Akt. jur.

[C.239.3] Nr. 12,003. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Nachdem die fürsorgliche Einweisung der Johann Friedrich Benkendörfer'schen Kinder von Baihingen in den Besitz des im Jahr 1813 ediktaliter vorgeladenen Johann Karl Klemens Zeitle, vulgo Friedrich Zeil von hier, welche Einweisung durch diesseitige Verfügung vom 23. Mai 1814 verfügt wurde, den Zeitraum von 30 Jahren nunmehr überschritten hat, so wird auf Anrufen der fürsorglich eingewiesenen Interessenten diese Einweisung nunmehr für endgültig erklärt.

Karlsruhe, den 16. Juli 1844.

Großh. bad. Stadtamt.

Stösser.

vdt. L. Dänzer.

[C.223.3] Nr. 21,392. Mannheim. (Bekanntmachung.) Da ohngeachtet unserer Aufforderung vom 12. März d. J. der dem Handelsmann Moriz Hohenemser abhanden gekommene Niederlagschein Nr. 46 über M. F. / M. Nr. $^2/_1$ und $^2/_2$, zwei Ballen Packleinwand ad 854 Pfund, ausgestellt unter dem 1. März 1842, nicht vorgelegt wurde, so wird derselbe nun hiermit als erloschen erkannt.

Mannheim, den 12. Juli 1844.

Großh. bad. Stadtamt.

B. B. d. D.:
v. Stengel.

vdt. Kühne.

[C.229.1] Nr. 13,737. Säckingen. (Verschollenheitserklärung.) Nachdem Franz Joseph Brutsche von Murg auf das Ausschreiben vom 24. Februar 1840, Nr. 2971, sich zur Empfangnahme seines Vermögens seither nicht gemeldet hat, wird derselbe auf den Antrag seiner Erben für verschollen erklärt, und das Vermögen desselben, bestehend in 119 fl. 36 kr., seinen nächsten bekannten Erben in fürsorglichen Besitz überlassen.

Säckingen, den 22. Juni 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.

Rieder.

vdt. Müller.

[C.92.3] Nr. 3401. Boxberg. (Erbvorladung.) Dem ledigen, unehelichen Georg Jakob Arnold von Unterschüpf, welcher im Jahr 1824 als Schneidergeselle in die Fremde ging, und dessen Aufenthaltsort bis jetzt unbekannt blieb, ist aus dem Nachlaß seiner Mutter, Margaretha Arnold, 425 fl. 33 kr. Vermögen anerfallen. Derselbe wird nun aufgefordert, sich zur Empfangnahme seiner Erbschaft

binnen 3 Monaten

in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu sistiren, widrigenfalls dieselbe denjenigen zugewiesen wird, welchen sie nach Inhalt des öffentlichen Testaments der Erblasserin zukommt, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben ist.

Boxberg, den 30. Juni 1844.

Großh. bad. fürstl. leining. Amtsrevisorat.

Steinmetz.

vdt. Pfeffinger.

[C.189.3] Nr. 13,061. Oberkirch. (Entmündigung.) Der ledige und großjährige Johann Erdreich von Ibach wird wegen Geistesschwäche entmündigt und ihm der Bierwirth Christian Birk von da als Vormund beigegeben, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Oberkirch, den 10. Juli 1844.

Großh. bad. Bezirksamt.

Häfelin.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.